

- 58 Interview mit Dr. Borchart Pundt, Rastede:  
Influenza – bei den ersten Anzeichen handeln
- ▶ 58 Serie Schmerz (2):  
Fahrtüchtigkeit unter Opioiden –  
auf Nummer sicher gehen
- 58 Serie Syndrome:  
Alkoholembryopathie/fetales Alkoholsyndrom –  
Vorbeugen ist alles!

#### INDUSTRIE UND FORSCHUNG

- 68 News: Typ-2-Diabetes, Immunstimulanzien, Anti-  
depressiva, KHK, Multiple Sklerose u.a.

#### INTERMEDZIO

- 81 Musik als Therapie: Heilsame Töne
- 84 Kultstätte der Bakterienkultur – Besuch im Labor  
Alexander Flemings

**Heilsame Töne**  
*Jeder hat die emotionale  
 Macht der „Droge“ Musik  
 schon am eigenen Leib  
 erfahren. Sie lässt sich  
 auch therapeutisch  
 nutzen, wie neurobiologi-  
 sche Forschungen zeigen.  
 Bei welchen Patienten ist  
 eine Musik-Therapie  
 sinnvoll?*  
**Seite 81**



#### → AKTUELL AKTUELL AKTUELL AKTUELL AKTUELL AKTUELL

##### ZUSCHUSS FÜR PRAXIS- BERATUNG

Ärzte, die einen Praxisberater konsultieren, erhalten dafür jetzt bis zu 1500 € Zuschuss pro Beratung. Die Förderung wird vom Wirtschaftsministerium finanziert. Mit Beginn des Jahres 2003 kommen Heilberufler in den Genuss der Förderung. Voraussetzung ist, dass der Umsatz der Praxis im Jahr vor der Beratung unter 1,28 Millionen Euro lag. Wer die Förderkriterien erfüllt, bekommt 50 % der Nettokosten, aber maximal 1500 € pro Beratung ersetzt. Gefördert werden außer Existenzgründungsberatungen auch allgemeine Beratungen zu wirtschaftlichen oder finanziellen Fragen. Ärzte, die die Kriterien erfüllen, können insgesamt 3000 € an Fördergeld erhalten. Voraussetzung ist, dass sie sich an mehreren Terminen zu verschiedenen Themen beraten lassen.

Der Antrag muss gestellt werden bei: Zentralverband des Deutschen Handwerks, Tel. 030/20 61 93 41, E-Mail: werner@zdh.de. tw ■

##### SPAR-SOFTWARE

Haus- und andere Kassenärzte sollen künftig mit einer Praxis-Software arbeiten, mit der sie auf einen Blick das jeweils günstigste Medikament herausfinden können. An diesem Plan arbeitet die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV).

Dr. Eva Susanne Dietrich, KBV-Referentin für Arzneimittel, schwebt ein Programm vor, das wie die „Lauer-Taxe“ für Apotheken arbeitet: Bei der Suche nach einem Medikament werden automatisch alle vergleichbaren Konkurrenz-Produkte geordnet nach ihrem Preis angezeigt. Der Nachteil der „Lauer-Taxe“ für die Ärzte ist aber offensichtlich: Sie kostet monatliche

Lizenzgebühren von um die 90 €. Außerdem erlaubt die Apotheken-Software den Ärzten keine Dokumentation entsprechend den Anforderungen.

Die neue Software soll den Ärzten ermöglichen, den Festbetrag einzuhalten und sich vor Regressforderungen zu schützen. Außerdem würde sie zu Einsparungen führen, so Dietrich. Das wiederum wäre ganz im Sinne der Krankenkassen, mit denen die KBV eine entsprechende Vorschrift für den Bundesmantelvertrag vereinbaren könnte. Doch dafür müsste zunächst die Finanzierung der Software geregelt werden. rv ■

##### ÄRZTE & LEHRER GEMEINSAM AUF DER SCHULBANK

Gemeinsame Weiterbildungen von Hausärzten und Lehrern sollen künftig gezielt asthmakranken Schulkindern zugute kommen. Das

sieht eine Gemeinschaftsinitiative des Deutschen Allergie- und Asthmabundes (DAAB) mit der Barmer Ersatzkasse vor.

In Berlin stellten sie ihr aktuelles Handbuch vor, das Eltern und Lehrern praxisnahe Anregungen gibt. Zugleich sollen Schulen den Schulterschluss mit Ärzten und Krankenkassen suchen, um Asthma bei Kindern und Jugendlichen in den Griff zu bekommen.

Nach einer DAAB-Studie unter Sportlehrern und Schulleitern sind 30 % der Zehn- bis Achtzehnjährigen vom Schulsport befreit. Mehr als die Hälfte davon aufgrund von ärztlichen Attesten, 30 % wegen Intervention der Eltern und 10 % wegen ängstlicher, unwissender Sportlehrer. Kinder würden dadurch nicht nur zu Außenseitern abgestempelt, sondern auch von körperlicher Bewegung abgehalten. rv/hö ■